

samen Dokumente der kommunistischen und Arbeiterparteien und die Beschlüsse der eigenen Parteitage zu Fragen des internationalen Lebens revidiert hat, versucht sie den Revisionismus anderen in die Schuhe zu schieben und behauptet nun in jeder Ausgabe der Pekinger „Volkszeitung“ und der „Roten Fahne“, daß es die Führung der KPdSU sei, die „ihre revisionistische Linie auf die sogenannte friedliche Koexistenz<sup>4</sup>, den friedlichen Wettbewerb<sup>4</sup> und den friedlichen Übergang<sup>4</sup> propagiert und für die »Vernunft\* und die „guten Absichten der Imperialisten<sup>4</sup> zu predigen begann<sup>44</sup>. (Artikel vom 6. September 1963).

Es braucht in der sowjetischen Presse nur festgestellt zu werden, daß irgendein Vertreter der kapitalistischen Länder — und sei es in einer ganz geringfügigen Frage — ein vernünftiges Herangehen gezeigt hat, und schon wird in der chinesischen Presse ungeheurer Lärm geschlagen.

Besonders heftig angegriffen wurden wir wegen der Verhandlungen mit Kennedy, in dem die chinesischen Politiker nur die Verkörperung des amerikanischen Imperialismus und der Reaktion sahen und von dem sie glaubten, es wäre ausgeschlossen, daß seine Regierung in Fragen des Krieges und des Friedens ein nüchternes Herangehen zeigen oder von den Positionen der Vernunft aus handeln könnte. Wenn wir also nach Möglichkeiten suchten, um in diesen Fragen Beziehungen gegenseitigen Vertrauens herzustellen, war das nach der Meinung der „orthodoxen“<sup>44</sup> Marxisten modernen chinesischen Schlages ein Verrat an der Sache der Revolution. Dabei haben die chinesischen Führer selbst im Politischen Bericht des ZK der KP Chinas im Jahre 1956 solche amerikanischen Persönlichkeiten ausgesondert, die einzusehen begannen, daß ein neuer Weltkrieg vom Standpunkt der Interessen der USA aus keinerlei Vorteile bringen kann. Im Bericht hieß es: „Selbst innerhalb der herrschenden Clique der USA gibt es verhältnismäßig klar denkende Leute, die allmählich zu der Ansicht gekommen sind, daß die Kriegspolitik den USA nicht unbedingt Vorteile bringen wird.“<sup>44</sup>

Man darf nicht vergessen, wie differenziert Lenin an solche Fragen heranging, welche große Bedeutung er der Einschätzung der einzelnen bürgerlichen Politiker und der von ihnen vertretenen Richtungen beimaß. Nicht zufällig schrieb er gerade in der Schrift „Der finke Radikalismus“, die Kinderkrankheit im Kommunismus<sup>44</sup>: „Die Differenzen zwischen den Churchill und Lloyd George — diese politischen Typen gibt es mit geringen nationalen Unterschieden in allen Ländern — einerseits und sodann die Differenzen zwischen den Henderson und Lloyd George andererseits sind vom Standpunkt des reinen, d. h. abstrakten, d. h. noch nicht zur praktischen politischen Massenaktion herangereiften Kommunismus ganz belanglos und geringfügig. Aber vom Standpunkt dieser praktischen Aktion der Massen aus gesehen sind diese Unterschiede äußerst, äußerst wichtig.“<sup>44</sup> (W. I. Lenin, Werke, Bd. 31, S. 82.)

Die programmatischen Dokumente der Moskauer Beratungen der kommunistischen und Arbeiterparteien haben die Charakteristik des Hauptinhalts und des Hauptwiderspruchs unserer Epoche, wie sie vom XX. Parteitag der KPdSU gegeben worden war, bestätigt. Die zweite Tagung des VIII. Parteitages der KP Chinas hat es in ihrer Resolution vom 23. Mai 1958 für notwendig erachtet, insbesondere die These aus der Erklärung, daß in unserer Epoche „die internationale Entwicklung vom Verlauf und von den Ergebnissen des Wettbewerbes der beiden entgegengesetzten Gesellschaftssysteme bestimmt“<sup>44</sup> wird, besonders hervorzuheben und zu unterstreichen.

In der Erklärung der Beratung der kommunistischen und Arbeiterparteien im Jahre 1960 wurde klar gesagt: „Im Mittelpunkt der jetzigen Epoche steht die internationale Arbeiterklasse und das Wichtigste, was sie hervorgebracht hat: das Weltsystem des Sozialismus.“<sup>44</sup>

Und wiederum unternahm die chinesische Führung in direktem Widerspruch zu den gemeinsamen Beschlüssen sowie zu den Richtlinien des Parteitages der KPCh die undankbaren Versuche, die nationale Befreiungsbewegung dem sozialistischen Weltsystem und der internatio-